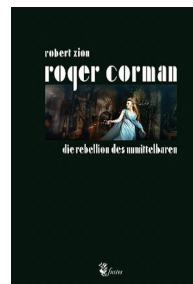


Meister der B-Movies

Roger Corman hat über 400 Filme produziert und bei über 50 selber Regie geführt. Nun würdigt eine Biografie den Wegbereiter von New Hollywood



Mit Monsterfilmen wie diesem von 1957 zog Roger Corman das Publikum in den Bann.

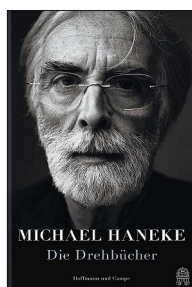


Kultfigur

Roger Corman ist eine lebende Legende – abseits des Mainstreams. Der 92-Jährige hat Hunderte von Filmen mit geringem Budget gedreht und produziert.

Dazu bereitete er den Boden für New Hollywood mit, förderte die Karrieren von Größen wie Martin Scorsese, Francis Ford Coppola und Jack Nicholson. Autor Robert Zion, der unter anderem zu Dario Argento und Vincent Price publizierte, legt nun ein anschaulich bebildertes und angenehm zu lesendes Standardwerk aus fleissig zusammengetragenen Fakten vor. Anhand von 16 ausgewählten Filmen analysiert Zion, wie sich die Figur des Aussenseiters und die Vorstellung vom Zusammenbruch einer Weltordnung durch Cormans Schaffen ziehen. *Tobias Sedlmaier*

Robert Zion: Roger Corman: Die Rebellion des Unmittelbaren. 320 Seiten, Fr. 63.–.

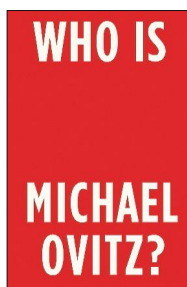


Er geht an die Schmerzgrenze

In diesem Buch sind auf 1328 Seiten sämtliche 13 Drehbücher von Michael Hanekes Kinoarbeiten versammelt, auch der nie realisierte «Flashmob».

Haneke lesen ist fast wie Haneke sehen: «Amour» etwa ist eins zu eins im Drehbuch so verfasst wie im Film inszeniert. Kennt man den Film, so weiss man bei der Lektüre schon, welche Sequenz als nächste kommt. Kennt man ihn nicht, so mag es umso spannender sein, nach der Lektüre die unglaublich detailgenaue visuelle Umsetzung zu sehen. Das verbindet den Perfektionisten Haneke mit dem Perfektionisten Hitchcock: Er hat beim Drehbuch-Schreiben den Film schon Einstellung für Einstellung im Kopf. Haneke war immer sehenswert. Nun ist er auch lesenswert. *Thilo Wydra*

Michael Haneke: Die Drehbücher. 1328 Seiten S., Fr. 69.–.

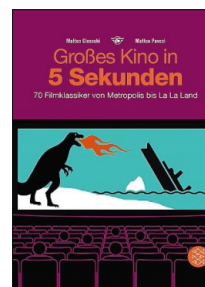


Strippenzieher in Hollywood

Ein Missverständnis im Zusammenhang mit Hollywood ist, dass viele Leute meinen, die Studios hätten die Macht. Dabei sind es Agenturen wie

CAA, die Drehbücher entwickeln, für die Stoffe Regisseure und Stars suchen und sie dann als Pakete den Studios anbieten. Michael Ovitz, Gründer von CAA, darf sich in seinen Memoiren zu Recht als einst «mächtigsten Mann in Hollywood» bezeichnen. Er schildert, wie er sich, aus einfachen Verhältnissen stammend, als Postbote bei William Morris hocharbeitete und Projekte wie «Rain Man» oder «Tootsie», an die niemand glaubte, zu Hits machte. Peinlich ist, wie er sich als Unterstützer von #MeToo geriert, wo er doch selber eine Machokultur begünstigte. *Christian Jungen*

Michael Ovitz: Who Is Michael Ovitz? Englisch, 384 S. Fr. 29.–.



Klassiker als Piktogramme

Ein Hotel, eine Schreibmaschine, eine Axt und eine Schneeflocke – welcher Film könnte mit solchen Bildern gemeint sein? Genau: «The Shining»

von Stanley Kubrick. Civaschi und Pavesi sind Meister der Zusammenfassung, sei es in Bild oder Text. Sie reduzieren in diesem Buch ganze Kinofilme auf einige wenige Piktogramme und bereiten Fakten zum Filmemachen, zur Filmtechnik und zur Kinogeschichte als Häppchen auf. Die enthalten nicht zu viele, aber gerade genug Informationen, so dass man noch folgen kann und Lust bekommt, sich wieder einmal gründlich mit der Filmgeschichte zu befassen. Und Klassiker, die man in Piktogrammform nicht erkennt, will man sich danach endlich einmal ansehen. *Denise Bucher*

Matteo Civaschi, Matteo Pavesi: Grosses Kino in 5 Sekunden. 217 S., Fr. 19.–.